

Pressemeldung



Borromäus-Roman des Monats Mai

bv.
Borromäusverein



Köhler, Harriet: Und dann diese Stille

: Roman / Harriet Köhler. - 1. Aufl. - Köln : Kiepenheuer & Witsch, 2010. - 313 S. ; 21 cm

ISBN 978-3-462-04191-0 | fest geb.: 19,95 €

MedienNr.: 564 903

Jürgen, selbst schon 68 Jahre alt, fährt nach Hause zu den Eltern, weil seine Mutter im Sterben liegt. Nach deren Tod kümmert er sich nun um den 95-jährigen Vater. Der bisher recht selbständige Mann wurde durch den Tod seiner Frau völlig aus der Bahn geworfen. Er verfällt in Depressionen, vernachlässigt sich und wird letztendlich zu einem Pflegefall. Jürgen tut, was er kann, sieht sich aber zunehmend durch die Haushaltsführung, besonders aber durch die oft unerträglichen Launen und den Pflegeaufwand für den Vater überfordert. Jürgens Sohn Nicki kommt mit der schwierigen Situation nicht zurecht. Dass seine Freundin sich einmischt und ihn drängt, sich um die beiden älteren Herren zu kümmern, überfordert ihn völlig. Jürgen und sein Vater arbeiten sich zunehmend aneinander ab. Vergangenes wird immer wieder aufgekocht, Schuld angerechnet und dadurch ständig neue Wunden geschlagen. Als der alte Mann wenige Monate nach seiner Frau ebenfalls stirbt, finden wenigstens Jürgen und sein Sohn Nicki eine neue, tragfähige Beziehung. - Ein sehr bedrückender Roman, der nicht nur Gefühle wie Angst, Schmerz und die Einsamkeit des Alters thematisiert, sondern in dem auch der Verlust von Lebensenergie und letztendlich der Tod ständig präsent sind. Literatur, die den Leser fordert, aber auf ganz ausgezeichnete, lohnende Weise.

Josef Schnurrer

(Als Roman des Monats empfiehlt der Borromäusverein e.V. monatlich einen Belletristik-Titel, der über seinen Unterhaltungswert hinaus seine Leser/innen anregt, über religiöse oder existentielle Fragen nachzudenken.)

Ab 30. April 2010 dürfen Sie bei Angabe der Quelle die Rezension frei verwenden.

Ansprechpartner

Dipl. Theol. Christoph Holzapfel

Tel. 0228/7258-164

lektorat@borromaeusverein.de

Bonn, 19.04.2010

www.medienprofile.de
www.borromaeusverein.de
www.kinderliebenbilderbuecher.de
www.bibfit.de

Borromäusverein e.V.
Wittelsbacherring 7-9
53115 Bonn

Vereinsregister Bonn VR 1924
UStINr.122 122 735
Steuer Nr. 205/5783/1190
Finanzamt Bonn Innenstadt

Der Borromäusverein e.V. ist eine Medieneinrichtung der Katholischen Kirche. Seine Angebote entstehen in enger Zusammenarbeit mit den diözesanen Büchereifachstellen. Sein Lektorat gibt einen kompetenten Überblick über die Neuerscheinungen des Marktes und spricht Medienempfehlungen insbesondere für öffentliche Büchereien aus. Er setzt sich für die Leseförderung ein und entwickelt entsprechende Angebote. Weitere Dienstleistungen sind Bildungsangebote zur Förderung der bibliothekarischen, literarischen und spirituellen Kompetenz. Der Borromäusverein ist alleiniger Gesellschafter der borro medien gmbh (www.borromedien.de).
Preisänderungen und Irrtümer vorbehalten.

Pressemeldung



Borromäus-Sachbuch des Monats Mai

bv.
Borromäusverein



Bergmann, Wolfgang: Geheimnisvoll wie der Himmel sind Kinder

: was Eltern von Jesus lernen können / Wolfgang

Bergmann. - München : Kösel, 2010. - 160 S. ; 22 cm

ISBN 978-3-466-36836-5 | fest geb.: 14,95 €

MedienNr.: 326 418

Wolfgang Bergmann stellt sich auch in diesem Buch quer zu vielen Bestsellern im Bereich der Erziehung, wo es von

Titeln über Disziplin, Tyrannen und Strenge nur so wimmelt. In seiner gewohnten Erzähl-Manier, manchmal etwas weitschweifig, entwirft er ein anderes Bild vom Leben mit Kindern. Und wenn sich etwas doppelt, macht es auch nichts, denn manches kann man gar nicht oft genug wiederholen: wie sehr Kinder es brauchen, dass sie einfach von Mama und Papa geliebt werden, dass die Großen sich auf ihre Welt einlassen, ihnen etwas zutrauen, sie nicht mit Lob, Tadel, Bewertung und Vergleich in Perfektion, Leistungsorientierung und Einsamkeit drängen. In diesem Buch nähert er sich dem Thema nochmals anders als in früheren Werken: Er holt Jesus mit ins Boot und konfrontiert die Kinderleben, von denen er berichtet, mit dem Leben und Botschaft Jesu. Das Buch ist kein Erziehungsratgeber, denn Bergmann gibt keine konkreten Ratschläge, sondern will den Blick aufs Kind verändern: Um Eltern zu helfen, ihre Kinder besser zu verstehen, und über das Leben mit Kindern etwas vom menschengewordenen Gott zu verstehen und zu erfahren. Das ist Anspruch und Ermutigung zugleich, und dem Buch sind viele Leser sehr zu wünschen.

Annette Jantzen

(Als Sachbuch des Monats zeichnet der Borromäusverein e.V. monatlich einen Titel aus, der aus christlicher Sicht einen besonderen Beitrag zu einem gelingenden Leben leisten oder zu einem besseren Verständnis unserer Welt beitragen kann.)

Ab 30.04.2010 dürfen Sie bei Angabe der Quelle die Rezension frei verwenden.

Ansprechpartner

Dipl. Theol. Christoph Holzapfel

Tel. 0228/7258-164

lektorat@borromaeusverein.de

Bonn, 19.04.2010

www.medienprofile.de
www.borromaeusverein.de
www.kinderliebenbilderbuecher.de
www.bibfit.de

Borromäusverein e.V.
Wittelsbacherring 7-9
53115 Bonn

Vereinsregister Bonn VR 1924
UStINr.122 122 735
Steuer Nr. 205/5783/1190
Finanzamt Bonn Innenstadt

Der Borromäusverein e.V. ist eine Medieneinrichtung der Katholischen Kirche. Seine Angebote entstehen in enger Zusammenarbeit mit den diözesanen Büchereifachstellen. Sein Lektorat gibt einen kompetenten Überblick über die Neuerscheinungen des Marktes und spricht Medienempfehlungen insbesondere für öffentliche Büchereien aus. Er setzt sich für die Leseförderung ein und entwickelt entsprechende Angebote. Weitere Dienstleistungen sind Bildungsangebote zur Förderung der bibliothekarischen, literarischen und spirituellen Kompetenz. Der Borromäusverein ist alleiniger Gesellschafter der borro medien gmbh (www.borromedien.de).
Preisänderungen und Irrtümer vorbehalten.

Bonn, 19. April 2010

bv.
Borromäusverein

Pressemeldung



Erstlesebuch des Monats



Nöstlinger, Christine: Detektivgeschichten vom Franz

/ Christine Nöstlinger. Bilder von Erhard Dietl. -
Hamburg : Oetinger, 2010. - 51 S. : zahlr. Ill. (farb.) ;
22 cm - (Sonne, Mond und Sterne : 2./3. Klasse)
ISBN 978-3-7891-0662-0 fest geb. : 7,95
(ab 8)

MedienNr.: 315 103

Franz verbringt als Tageskind die Nachmittage bei seiner Freundin Gabi. Leider ist Gabi nicht nur ziemlich herrschsüchtig, sie hat auch ständig neue Hobbys, bei denen Franz mitmachen muss. Ihr neuester Einfall: Sie wird Detektivin und Franz wird ihr Assistent. Von nun an legen die beiden sich tagelang im Kaufhaus auf die Lauer, um potentielle Ladendiebe zu überführen, bis sie am Ende Hausverbot erhalten. Der Kaufhausdetektiv verdächtigt sie, selbst stehlen zu wollen. Aber dann hat Gabi eine zündende Idee: Der Bankräuber, der kürzlich die Sparkasse überfallen hatte, ist ganz sicher der neue Nachbar in der Wohnung unter ihnen. Trickreich verschaffen die Detektive sich Zugang zu seiner Wohnung, um Beweise zu sammeln. - Die Geschichten vom Franz werden auch heute noch gern gelesen. Rührend seine - oft vergeblichen - Versuche, sich gegenüber der dominanten Gabi zu behaupten. Leseratten ab dem 2. Schuljahr wird diese Detektivgeschichte gerne empfohlen.

Birgitta Negel-Täuber

Ansprechpartner

Dipl. Bibl. Bettina Kraemer

Tel. 0228/7258-164

lektorat@borromaeusverein.de

www.medienprofile.de
www.borromaeusverein.de
www.kinderliebenbilderbuecher.de
www.bibfit.de

Borromäusverein e.V.
Wittelsbacherring 7-9
53115 Bonn

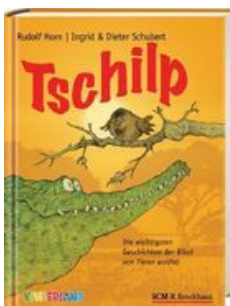
Vereinsregister Bonn VR 1924
UStINr.122 122 735
Steuer Nr. 205/5783/1190
Finanzamt Bonn Innenstadt

Der Borromäusverein e.V. ist eine Medieneinrichtung der Katholischen Kirche. Seine Angebote entstehen in enger Zusammenarbeit mit den diözesanen Büchereifachstellen. Sein Lektorat gibt einen kompetenten Überblick über die Neuerscheinungen des Marktes und spricht Medienempfehlungen insbesondere für öffentliche Büchereien aus. Er setzt sich für die Leseförderung ein und entwickelt entsprechende Angebote. Weitere Dienstleistungen sind Bildungsangebote zur Förderung der bibliothekarischen, literarischen und spirituellen Kompetenz. Der Borromäusverein ist alleiniger Gesellschafter der borro medien gmbh (www.borromedien.de).

Pressemeldung



Religiöses Kinderbuch des Monats



Horn, Rudolf: Tschilp

: die wichtigsten Geschichten der Bibel, von Tieren erzählt
/ Rudolf Horn (Text). Ingrid und Dieter Schubert (Ill.). - 2.
Aufl. - Wuppertal : SCM R. Brockhaus, 2010. - 237 S. : Ill.
(farb.) ; 23 cm
ISBN 978-3-417-26154-7 fest geb. : 14,95
(ab 9)

MedienNr.: 565 526

Jeder weiß, dass Spatzen ganz besondere Tiere sind, denn "keiner von ihnen fällt zu Boden, ohne dass der Vater im Himmel es weiß". Tschilp, der neugierige Spatz, lässt keine Ruhe, bis er nicht die ganze Geschichte der "Staublinge" kennt. Er muss dazu mit vielen anderen Tieren reden, der Schlange und dem Büffel, dem Leoparden und der Biene u.a. Jeder erzählt ihm eine Episode der Geschichte Gottes mit den Menschen, vom Paradies bis zum Tod des einen, welcher der Retter ist. - Die Neuauflage dieses Kinderbuches, das 2001 auf der Empfehlungsliste des Katholischen Kinderbuchpreises stand, erzählt sehr lebendig und bibeltheologisch einwandfrei aus ungewöhnlicher Perspektive die Geschichten der Bibel nach. Und weil Tschilp, der Ich-Erzähler, alles genau wissen will, stellt er ziemlich kluge Fragen, so dass es nicht nur für Kinder, sondern auch für erwachsene Staublinge manch tiefere Einsicht gibt. Die verschmitzten Illustrationen heben zusätzlich die Eigenschaften der liebevoll charakterisierten Mitspieler hervor. - Immer noch - oder wieder - eine außergewöhnliche Kinder"bibel", die überall das Angebot bereichern wird. Besonders gut auch zum Vorlesen geeignet!

Astrid Frey

Ansprechpartner

Dipl. Bibl. Bettina Kraemer

Tel. 0228/7258-164

lektorat@borromaeusverein.de

www.medienprofile.de
www.borromaeusverein.de
www.kinderliebenbilderbuecher.de
www.bibfit.de

Borromäusverein e.V.
Wittelsbacherring 7-9
53115 Bonn

Vereinsregister Bonn VR 1924
UStINr.122 122 735
Steuer Nr. 205/5783/1190
Finanzamt Bonn Innenstadt



Religiöses Buch des Monats Mai 2010

Gerhard Lohfink: Beten schenkt Heimat.

Theologie und Praxis des christlichen Gebets.

Freiburg: Herder Verlag, 2010. – 260 S.; 19,95 €

Das Gebet war Jahrhunderte lang einer der wesentlichen Grundvollzüge christlicher Religion. Dennoch tun sich heute viele Menschen schwer damit zu beten. Das Buch „Beten schenkt Heimat“ des Theologen Gerhard Lohfink will seinen Leserinnen und Lesern Wege aufzeigen, sich wieder verstärkt dem Gebet zuzuwenden. Der Untertitel des Buches weist bereits darauf hin, dass dabei sowohl Theologie wie Praxis des christlichen Betens behandelt werden sollen, im Verlauf der Überlegungen wird dann umso deutlicher, wie eng beide zusammengehören, so dass der Autor Theorie des Betens und Gebetspraxis nicht getrennt voneinander behandelt, sondern immer beides gleichzeitig im Blick behält. Er zieht dazu immer wieder die Heilige Schrift heran, analysiert deren Texte sehr genau und bringt sie in Beziehung zu konkreten menschlichen Erfahrungen, wodurch das Buch anschaulich und gut lesbar wird.

Ein wenig verblüffend erscheint vielleicht zunächst der Ausgangspunkt der Überlegungen, an dem der Autor den Lesern ins Gedächtnis ruft, dass christliches Beten sich immer an eine der göttlichen Personen richten muss. Der Christ betet nicht allgemein zu „Gott“ (bzw. wo er dies tut, meint er in aller Regel eigentlich den Vater), denn sonst bliebe das wesentliche christliche Heilsgeheimnis, das Verhältnis Jesu zu seinem Vater, beim Beten völlig unberücksichtigt. Dabei ist aber gerade der Christ davon überzeugt, dass allein Jesus dem Menschen den Weg zum



Vater eröffnet. Christliches Beten ist also nur möglich auf der Grundlage der ganzen (jüdisch-christlichen) Heilsgeschichte, weshalb es den Betenden immer auch hineinnimmt in die Gemeinschaft aller Gläubigen, in der Jesus selbst gegenwärtig ist.

Der größte Teil des Buches widmet sich dann dem Bittgebet, das dem Menschen vielleicht am natürlichsten, zugleich aber auch (schon seit der Antike) am problematischsten ist: Darf man, muss man Gott überhaupt um etwas bitten? Können Gebete erhört werden? Greift Gott dann in die Geschichte ein, und wenn ja, handelt er auch heute? Überzeugend die Antworten des Autors: Das Bittgebet ist unaufgebbar, wenn die Beziehung zu Gott wirklich eine personale Begegnung sein soll; wir dürfen dabei um alles, auch um persönliche Dinge bitten (sofern sie nicht unsinnig sind oder anderen schaden würden), auch Jesus selbst hat das getan; wir dürfen dabei sogar sicher sein, immer erhört zu werden – allerdings sieht die Gestalt, wie Gott unsere Bitten tatsächlich erfüllt, manchmal ganz anders aus, als wir es uns vorgestellt hatten; dies gilt es demütig und vertrauensvoll zu akzeptieren mit der von Jesus selbst noch in der Todesangst von Gethsemane gemachten Einschränkung „Aber nicht mein, sondern dein Wille geschehe!“

Auch anderen Gebetsformen wie Lobpreis, Dank, Klage und Anbetung werden angesprochen und erläutert. Sehr instruktiv sind vor allem die Ausführungen Gerhard Lohfinks zum Klagegebet, wie es insbesondere in den Psalmen häufig zu finden ist. Von hier ausgehend werden die Psalmen in ihrer Gesamtheit vorgestellt als eine beispielhafte Gebetsschule, die alle Formen des Betens enthält und so in ihrer Fülle eine Heimat für jeden Betenden zu werden vermag. Weitere Kapitel widmen sich noch der Meditation als möglicher christlicher Gebetsform und der Erläuterung des Hochgebets der katholischen Messe. Das Buch endet schließlich mit dem Hinweis, dass jeder seine eigene, individuelle Gebetsgeschichte habe, und das sehr persönlich geschilderte Beispiel des Autors ermutigt die Leser dazu, auch ihre eigene Gebetsgeschichte in den Blick zu nehmen. So ist das Buch für alle spirituell Interessierten ein hilfreicher und wertvoller Zugang zum christlichen Beten.

(Sankt Michaelsbund)

(Als „Religiöses Buch des Monats“ benennen der Borromäusverein, Bonn, und der Sankt Michaelsbund, München, monatlich eine religiöse Literaturempfehlung, die inhaltlich-literarisch orientiert ist und auf den wachsenden Sinnhunger unserer Zeit antwortet.)

Ab dem 15. April ist bei Angabe der Quelle der freie Abdruck des Textes erlaubt.